

Der Greis hebt zitternd die Hand für Frie-
derichs Wohlseyn gen Himmel,

Und betet ehrwürdig Freuden auf Ihn.

„Heil euch mein Enkel und Sohn! Ihr blüht
im Tempe des Trostes,

„Worin nur mein eisgraues Alter verschleicht.

„Doch Trost und Wohlthat genug! daß ich
den Göttlichen sahe,

„Sein Blick trieft Jugend Freuden auf mich.

„Berehrt Ihn Kinder! Wie ich; preißt Ihn
der werdenden Nachwelt!

„Ich preiß bey seeligen Vätern Sein Lob.

So schallt von Jubeln die Luft, die, Dänen für
Friederich rufen,

Die oft ihr Herz auch der Einsamkeit seufzt.

Sprich du, verschwiegenes Feld! wo für Ihn
Landmänner singen,

Sprich Sund! Hörst du nicht des Pilgrimmis
Gebet?

Sprecht